

**Dienstleistungen****Einsteins Welt – Eine Wissensgeschichte**

Einsteins Welt kennen zu lernen und zu verstehen, war das Ziel unserer DVD-Produktion zum Einstein-Jahr 2005. Die DVD enthält neben zwei TV-Dokumentationen des ZDF zum Thema „Einsteins Erben“ vier interaktive Flash-Module zur „Biographie“, zur „Relativitätstheorie“, zur „Revolution der Weltbilder“ und zu Einsteins „Traum und Vermächtnis“. Dem Institut für Mediengestaltung oblag neben der gesamten Produktionsleitung die Konzeption und Realisierung der letzten beiden Flash-Module und der DVD-Oberfläche. Zielgruppe der Auftraggeber ZDF und Max-Planck-Gesellschaft sowie des Vertriebspartners FWU sind neben den Fernseh-Zuschauern, die das Produkt programm-begleitend über den ZDF-Shop erwerben konnten, Schulen und die interessierte Öffentlichkeit.

**Mainzer Designgespräche**

Auch im Berichtszeitraum fanden einmal jährlich die Mainzer Designgespräche statt. Das halbtägige Fachsymposium führt Unternehmer und Designer zusammen, um über aktuelle Themen mit einander ins Gespräch zu kommen. Die Themen der beiden vergangenen Jahre waren: „Von Spezialisten und Alleskönnern“ (2003), „Neu ! Über Sinn und Unsinn von Veränderung“ (2004) und „Marke Eigenbau – über Selbstversuche und Versuchungen“ (2005).

**Website „Oberes Mittelrheintal“**

Als Gewinner einer „eingeladenen“ Ausschreibung konnte das Institut für Mediengestaltung die Umsetzung der Website „Oberes Mittelrheintal“ ausführen. Auf Basis eines Content Management Systems wurde die ausführliche Präsentation des UNESCO-Welterbes in sechs Sprachen entwickelt.

**5.7. Institut für angewandtes Management in der Sozialwirtschaft (IFAMS)**

(Leitung: Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss)

**Ziele des Instituts**

Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss bietet als wissenschaftlicher Leiter des IFAMS seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit Praxiserfahrungen in Sozialleistungsorganisationen und bei Dienstleistungsanbietern sowie aus dem Bereich der öffentlichen, freien und privaten Wohlfahrtsorganisationen und öffentlichen Betrieben und Verwaltungen zu sammeln. Diese Mitarbeiter (zur Zeit 14) sind Studierende der Fachhochschule Mainz, FB III, Studienschwerpunkt Management in sozialen Einrichtungen bzw. Krankenhausmanagement.

Sie werden im Rahmen von Praktika, Diplomarbeiten oder auch als wissenschaftliche Hilfskräfte in unterschiedlichen Projekten tätig und haben so die Möglichkeit, bereits während des Studiums aktiv mit sozialen Einrichtungen zusammen zu arbeiten und zu deren Zielerreichung beizutragen.

Zu den derzeitigen Projekten gehören:

- Projekt Justiz II:
- Die Einrichtung eines Fernstudiengangs „Gesundheits- und Sozialwirtschaft“
- Zentrum für Sozialinformatik (ZfSI)
- Run for Help 2005

**Projekte****Projekt Justiz II: Neustrukturierung der Arbeitsverwaltungen in den Justizvollzugsanstalten des Landes Rheinland-Pfalz**

Justiz II ist ein studienbegleitendes Forschungsprojekt im Bereich Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling und Budgetierung.

**Projektleitung**

Mit dem Projekt zur „Neustrukturierung der Arbeitsverwaltungen“ wurde im März 2004 begonnen. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das Institut für angewandtes Management in der Sozialwirtschaft (IFAMS) unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss, Fachhochschule Mainz. Es ist geplant das Projekt im ersten Quartal 2006 abzuschließen.

**- Prof. Dr. Hans-Christoph Reiss**

Wissenschaftlicher Leiter des IFAMS und Gesamtprojektleitung

**- Susanne Löwe, Teilprojektleitung**

Betreuung der Justizvollzugsanstalt Wittlich  
7. Semester, Fachhochschule Mainz

**- Kai Wambach, Teilprojektleitung**

Betreuung der Justizvollzugsanstalt Diez  
5. Semester, Fachhochschule Mainz

**Projekthinhalte: Leistungsauftrag des Justizvollzugs**

Auftraggeber des Projektes Justiz II ist das Justizministerium des Landes Rheinland-Pfalz. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen und des Haushaltens im Zuge der dezentralen Ressourcenverantwortung in den „Neuen Steuerungsmodellen“ sowie den unternehmerisch ausgerichteten Zielen der Arbeitsverwaltungen, sieht der Auftraggeber eine Neustrukturierung der Arbeitsverwaltungen vor. Die Arbeitsverwaltungen der Strafvollzugsanstalten sind als selbständige Wirtschaftseinheiten zu budgetieren. Kernbestandteil eines solchen Budgetierungssystems muss eine mit den – bislang – kameralen Grunddaten konforme Kosten- und Leistungsrechnung sein.

Der Justizvollzug hat zum einen den gesetzlichen Auftrag zur Beschäftigung der Gefangenen zu erfüllen. Darüber hinaus – insbesondere im Hinblick auf die Haushaltslage des Landes – ist es das Ziel, wirtschaftlich ergiebig und gewinnorientiert zu arbeiten. In einer Zeit knapper Ressourcen ist die Beschaffung von Arbeit für Gefangenen sehr schwierig geworden.

Die Arbeitsverwaltungen der Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten sind gezwungen stets marktorientiert zu planen und zu kalkulieren. Das gilt sowohl bei der Vereinbarung mit Unternehmern zur Bereitstellung von Gefangenenarbeitskräften in Unternehmerbetrieben, als auch bei der Kalkulation von Produkten der Eigenbetriebe. In den Rahmen der Bewirtschaftung einer Anstalt und des Umgangs mit Leistungen für die Anstalt gehört auch die Beachtung der Haushaltsvorgaben im Sinne einer möglichst sparsamen und wirtschaftlichen Erfüllung des Ressourceneinsatzes.

**Projektziele**

Aus der besonderen Konfliktsituation heraus, allen Gefangenen Arbeit anbieten zu müssen und dabei die Produktivität, Umsatz und Gewinn sicherstellen zu müssen, verfolgt die Landesjustizverwaltung im Bereich der Arbeit der Gefangenen insbesondere folgende Ziele:

- Sicherung und Steigerung der Beschäftigungslage der Gefangenen
- Verbesserung der Produktivität und Verbesserung der Kostentransparenz der Arbeitsbetriebe
- Erhöhung des Umsatzes und Gewinnsteigerung der Arbeitsbetriebe
- Ein weiteres Ziel ist die Sicherstellung der Überführungsfähigkeit der kameralistischen Daten in eine kosten- und leistungsrechnungskonforme Struktur des Rechnungswesens.

**Projektrealisierung**

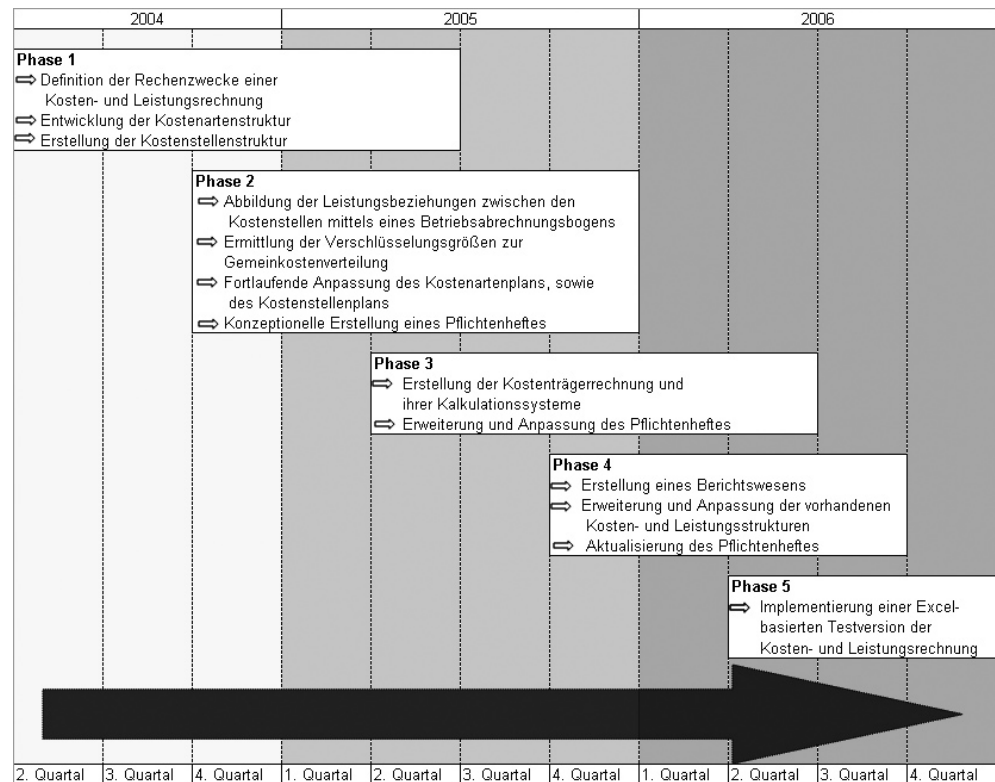
Um die Ziele zu erreichen ist der Einsatz neuer Steuerungselemente erforderlich. Hierzu zählt insbesondere die Entwicklung, Gestaltung und Einführung eines betriebswirtschaftlichen Managementsystems für die Arbeitsverwaltungen der Justizvollzugs-Jugendstrafanstalten sowie die Sicherstellung einer betriebswirtschaftlichen Steuerung der Strafvollzugsanstalten als untergeordnete Landesbehörden durch ein kostenrechnerisch unterstütztes Budgetierungssystem im Sinne „Neuer Steuerungsmodelle“. Hierzu gehört auch die Entwicklung einer Berechnungssystematik zur Ermittlung der Entgelte/ Kostensätze für Leistungen und Produkte der Justizvollzugsanstalten.

Weiter ist die Einführung moderner IT sowohl im Bereich der Hardwareausstattung als auch des Erwerbs geeigneter Software hierfür erforderlich.

Schließlich ist die Gestaltung eines Berichtswesens zur unterjährigen Budgetkontrolle und Budgetsteuerung vorgesehen. Die Abbildung dieser Informationen in einem zentralen Auswertungsmodell erscheint geboten.

**Projektphasen**

Das Projekt ist in fünf aufeinander aufbauende Phasen gegliedert. Sie beschreiben inhaltlich wesentliche Eckpunkte des Projektes und dienen als Basis für die Planung der zeitlichen Organisation und der detaillierten Arbeitsschritte:



Die ersten vier Phasen befassen sich mit der konzeptionellen Erstellung einer Kosten- und Leistungsrechnung, welche die Entwicklung und die regelmäßige Anpassung eines Kostenartenplans, eines Kostenstellenplans, sowie der zugehörigen Gemeinkostenumlage beinhaltet. Des Weiteren wird eine Kostenträgerrechnung erarbeitet, die in die Kostenträgerstück- und die Kostenträgerzeitrechnung aufgeschlüsselt wird. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Phasen 1 und 2 bereits abgeschlossen, während die Phase 3 in naher Zukunft als abgeschlossen betrachtet werden kann.

Phase 4 befindet sich in ihrem Anfangsstadium und wird parallel zur Phase 3 bearbeitet.

Der gesamte Projektverlauf wird durch eine Lenkungsgruppe begleitet und ihr drei- bis viermal jährlich ausführlich berichtet.

### Die Einrichtung eines Fernstudienganges „Gesundheits- und Sozialwirtschaft“

Das IFAMS-Projekt „Fernstudiengang“ beschäftigt sich mit der Einrichtung und Gestaltung des Fernstudienganges „Bachelor of Arts“ mit der Spezialisierung Gesundheits- und Sozialwirtschaft an dem Fachbereich III der Fachhochschule Mainz. Dies erfolgt in einer Kooperation zwischen der ZFH Koblenz und der FH Mainz. Die Besonderheit des Studienganges liegt darin, dass versucht werden wird ihn als virtuellen Studiengang anzubieten, d.h. das Lehrangebot vollständig über E-Learning-Komponenten vorzuhalten. Gleiches gilt für die Studierendenbetreuung. Die Präsenzphasen sollen sich auf lediglich 40 bis max. 80 Tage im gesamten Studium beschränken.

### Zusammenfassende Betrachtung

Durch die Betreuung und Durchführung wissenschaftlicher Modellprojekte wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben ihr Problembewusstsein zu schärfen und praktische Kenntnisse im Umgang mit Führungstechniken und der Zusammenarbeit mit anderen MitarbeiterInnen sozialer Einrichtungen aufzubauen. Des Weiteren erlangen sie Erkenntnisse über die Entwicklung von Standardinstrumenten und -prozeduren zur Betriebsführung.

Beeindruckend sind auch die Anforderungen an das erforderliche Selbst- und Zeitmanagement. Das Richtige und Wichtige zur rechten Zeit in Erfahrung zu bringen, zu organisieren, zu erarbeiten und zu kommunizieren, ohne das Studium und das Privatleben zu vernachlässigen, sind jene Fähigkeiten, die später in jeglichen Arbeitsbereichen gefordert werden und den eigenen Erfahrungshorizont bereits jetzt positiv bereichern.

Für den Zeitraum 2007 bis 2009 ist eine Begleitung der Einführung von entsprechenden Standard-Software-Produkten in der Weiterführung des Projektes Justiz II vorgesehen.